

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Hamburg 2008

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Als wassergefährdend gelten feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachhaltig negativ zu verändern. Näher bestimmt sind die wassergefährdenden Stoffe in der "Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe", die in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Mai 1999 eine Einteilung der Stoffe in drei Wassergefährdungsklassen vorsieht:

Wassergefährdungsklasse 1: schwach wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 2: wassergefährdend

Wassergefährdungsklasse 3: stark wassergefährdend

Auf der Grundlage von § 9 des Gesetzes über Umweltstatistiken vom 16. August 2005 werden jährlich Angaben über Unfälle, die sich beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen und bei deren Beförderung ereignen, bei den zuständigen Wasserbehörden erhoben. Umgang bezeichnet das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das Lagern, Abfüllen und Umschlagen dieser Stoffe einschließlich des innerbetrieblichen Transports. Unter Beförderung wassergefährdender Stoffe wird demgegenüber der Vorgang der Ortsveränderung der Stoffe einschließlich deren Zwischenlagerung verstanden.

Im Jahr 2008 meldete die Hamburger Wasserbehörde insgesamt 18 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen, und zwar fünf beim Umgang und 13 bei der Beförderung. Bei den Unfällen wurden Stoffe mit einem Volumen von 5,1 m³ freigesetzt. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um Mineralölprodukte (4,4 m³). Durch eingeleitete Sofort- und Folgemaßnahmen konnte gut 94 Prozent der insgesamt ausgelaufenen Stoffmenge zurück gewonnen und damit weiterer Schaden von der Umwelt abgewendet werden.

Von den fünf Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ereigneten sich drei in Umschlaganlagen, einer in Lageranlagen und einer in Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung wassergefährdender Stoffe. An den 13 Unfällen, die sich bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe ereigneten, waren in elf Fällen Straßenfahrzeuge und jeweils in einem Fall Schiffe bzw. Eisenbahnwagen beteiligt.

1. Unfälle nach Wassergefährdungsklassen und Art der freigesetzten Stoffe 2008

Wassergefährdungsklasse Freigesetzte Stoffart	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freige- setzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freige- setzte Menge	davon	
			wieder ge- wonnen	nicht wieder gewonnen			wieder ge- wonnen	nicht wieder gewonnen
	Anzahl	m ³			Anzahl	m ³		
Unfälle insgesamt	5	0,6	0,6	0,0	13	4,5	4,2	0,3
Nach Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe								
Wassergefährdungsklasse 1	1	0,1	0,1	0,0	1	0,2	–	0,2
Wassergefährdungsklasse 2	4	0,5	0,5	0,0	11	4,2	4,1	0,1
Wassergefährdungsklasse 3	–	–	–	–	–	–	–	–
Wassergefährdungskl. unbekannt	–	–	–	–	1	0,1	0,1	0,0
Nach Art der freigesetzten Stoffe								
Mineralölprodukte	4	0,5	0,5	0,0	11	3,9	3,6	0,3
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Stoffe	1	0,1	0,1	0,0	2	0,6	0,5	0,0

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Jan Fröhling · Telefon: 0431 6895-9226 · E-Mail: umwelt@statistik-nord.de

Herausgeber: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · AöR · Steckelhörn 12, 20457 Hamburg · Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Internet: www.statistik-nord.de · E-Mail: info-HH@statistik-nord.de oder info-SH@statistik-nord.de · Bestellungen: vertriebSH@statistik-nord.de
© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

2. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2008
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art der Anlage –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art der Anlage						Ohne Angabe zur Anlagenart	
		Lageranlagen		Anlagen zum Abfüllen	Umschlaganlagen	HBV-Anlagen ¹	Innerbetriebliches Befördern		
		gewerblich	nicht gewerblich				Rohr- und Verbindungsleitung		sonstiges Transportmittel
Anzahl									
Unfälle insgesamt	5	–	1	–	3	1	–	–	
davon mit Mineralölprodukten	4	–	1	–	3	–	–	–	
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–	–	
sonstigen Stoffen	1	–	–	–	–	1	–	–	
Unfallursachen									
Material	2	–	1	–	1	–	–	–	
davon									
Korrosion metallischer Anlageteile	–	–	–	–	–	–	–	–	
Alterung von Anlageteilen aus sonstigen Werkstoffen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Versagen von Schutzeinrichtungen	1	–	1	–	–	–	–	–	
Sonstiges	1	–	–	–	1	–	–	–	
Verhalten	2	–	–	–	1	1	–	–	
Sonstiges/ungeklärt	1	–	–	–	1	–	–	–	
Unfallfolgen²									
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	3	–	–	–	2	1	–	–	
Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	2	–	1	–	1	–	–	–	
Verunreinigung eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	1	–	–	–	–	1	–	–	
Verunreinigung eines Oberflächen-gewässers	3	–	–	–	2	1	–	–	
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–	–	
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–	–	
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–	–	
Brand/Explosion	–	–	–	–	–	–	–	–	
Sonstigen Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Ungeklärten Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Sofortmaßnahmen²									
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	2	–	–	–	1	1	–	–	
Verhindern weiteren Auslaufens	3	–	1	–	1	1	–	–	
Verhindern weiteren Ausbreitens	4	–	1	–	2	1	–	–	
Umpumpen, -laden in andere Behälter	–	–	–	–	–	–	–	–	
Aufbringen von Bindemitteln	3	–	1	–	1	1	–	–	
Einbringen von Sperrern in Gewässern	2	–	–	–	2	–	–	–	
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–	–	
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–	–	
Analyse des verunreinigten Materials	–	–	–	–	–	–	–	–	
Weitere Sofortmaßnahmen	5	–	1	–	3	1	–	–	
Folgemaßnahmen²									
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	–	–	–	–	–	–	–	–	
Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials	5	–	1	–	3	1	–	–	
Abfuhr verunreinigten Materials	5	–	1	–	3	1	–	–	
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	8	–	–	–	8	–	–	–	
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	5	–	1	–	3	1	–	–	
Anlegen von Schürfruben	8	–	–	–	8	–	–	–	
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–	–	
Weitere Folgemaßnahmen	–	–	–	–	–	–	–	–	
Unbekannt/nicht absehbar	–	–	–	–	–	–	–	–	

¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

² Mehrfachzählungen möglich

3. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2008
– Unfallursachen, Unfallfolgen, Sofort- und Folgemaßnahmen nach Art des Beförderungsmittels –

Merkmale	Unfälle insgesamt	Art des Beförderungsmittels					Ohne Angabe zum Beförderungsmittel
		Straßenfahrzeuge	Eisenbahnwagen	Schiffe	Rohrfernleitungen	Luftfahrzeuge	
Anzahl							
Unfälle insgesamt	13	11	1	1	–	–	–
davon mit Mineralölprodukten	11	9	1	1	–	–	–
Jauche, Gülle, Silosickersaft	–	–	–	–	–	–	–
sonstigen Stoffen	2	2	–	–	–	–	–
Unfallursachen							
Material	2	1	–	1	–	–	–
davon							
Mängel an Behälter/Verpackung	–	–	–	–	–	–	–
Mängel an Armaturen	–	–	–	–	–	–	–
Mängel an Fahrzeug und Sicherheitseinrichtung	1	–	–	1	–	–	–
Sonstiges	1	1	–	–	–	–	–
Verhalten	7	6	1	–	–	–	–
Sonstige Ursache	4	4	–	–	–	–	–
Ungeklärt	–	–	–	–	–	–	–
Unfallfolgen¹							
Verunreinigung einer versiegelten/befestigten Fläche	10	10	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Bodens (Eindringen in das Erdreich)	6	5	1	–	–	–	–
Verunreinigung eines Kanalnetzes und/oder Kläranlage	5	5	–	–	–	–	–
Verunreinigung eines Oberflächengewässers	3	2	–	1	–	–	–
darunter mit Fischsterben	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung des Grundwassers	–	–	–	–	–	–	–
Verunreinigung einer Wasserversorgung	–	–	–	–	–	–	–
Brand / Explosion	–	–	–	–	–	–	–
Sonstige Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–
Ungeklärte Unfallfolgen	–	–	–	–	–	–	–
Sofortmaßnahmen¹							
Abdichten schadhafter Behälter oder Anlagenteile	10	9	1	–	–	–	–
Verhindern weiteren Auslaufens	12	10	1	1	–	–	–
Verhindern weiteren Ausbreitens	6	4	1	1	–	–	–
Umpumpen, -laden in weitere Behälter	7	6	1	–	–	–	–
Aufbringen von Bindemitteln	11	10	1	–	–	–	–
Einbringen von Sperrern in Gewässern	3	2	–	1	–	–	–
Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	–	–	–	–	–	–	–
Löschen etwaiger Brände	–	–	–	–	–	–	–
Analyse des verunreinigten Materials	2	1	1	–	–	–	–
Weitere Sofortmaßnahmen	7	6	–	1	–	–	–
Folgemaßnahmen¹							
Keine Folgemaßnahmen erforderlich	–	–	–	–	–	–	–
Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials	12	10	1	1	–	–	–
Abfuhr verunreinigten Materials	12	10	1	1	–	–	–
Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort	–	–	–	–	–	–	–
Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	–	–	–	–	–	–	–
Anlegen von Schürfruben	–	–	–	–	–	–	–
Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	–	–	–	–	–	–	–
Weitere Folgemaßnahmen	1	1	–	–	–	–	–
Unbekannt/nicht absehbar	–	–	–	–	–	–	–

¹ Mehrfachzählungen möglich

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. März 2008 (BGBl. I S. 399), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1, 2 UStatG.

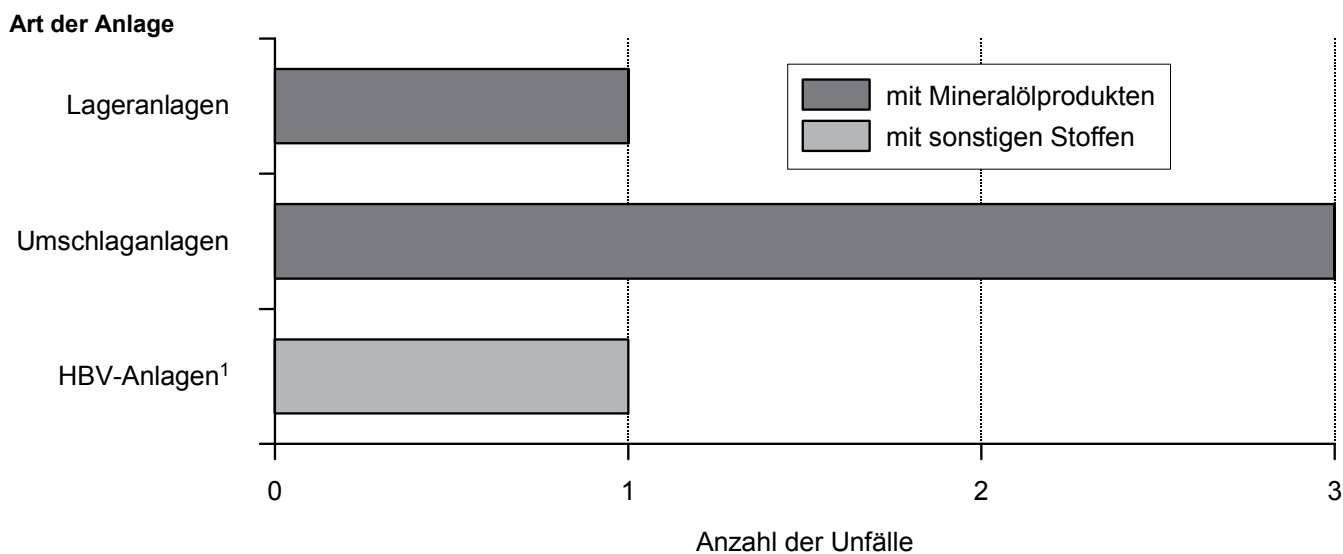
Zeichenerklärung

– nichts vorhanden

0 weniger als die Hälfte der kleinsten darstellbaren Einheit, jedoch mehr als nichts

Durch das Runden der Zahlen können sich bei der Summierung geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

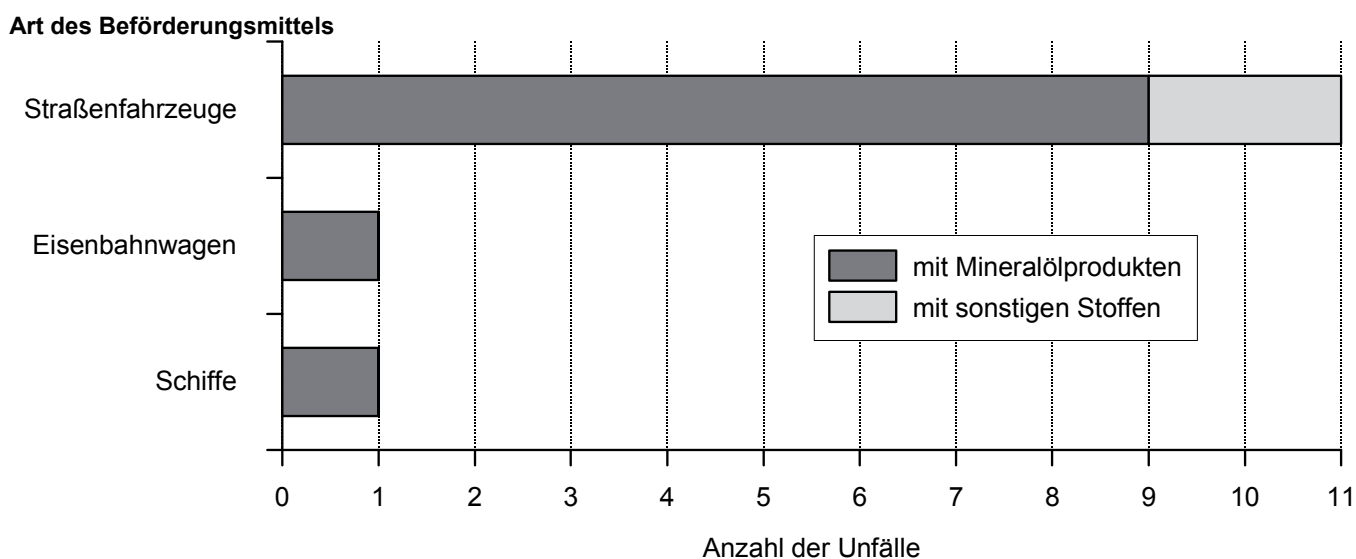
Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2008



¹ Anlagen zur Herstellung, Behandlung oder Verwendung von wassergefährdenden Stoffen

310901H Sta Nord

Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2008



310902H Sta Nord